

Wir handeln – Gute Beispiele aus der Praxis

Biodiversitätsschutz erlebbar machen

Eine Quittenwiese für die Bienen

Das war der Anlass:

Als Mitglied der Initiative Biodiversity in Good Company fühlt Bionade sich in besonderer Weise der Biodiversität und dem Artenschutz verpflichtet und möchte auch andere für das Thema sensibilisieren.

Das hat Bionade gemacht:

- Anlegen einer Quittenwiese mit alten Quittensorten
- Bau eines Insektenhotels
- Aufstellen von Bienenvölkern
- Umsetzung der Maßnahmen innerhalb einer umfangreichen Initiative zur naturnahen Firmengeländegestaltung

Naturnahe Firmengeländegestaltung

Das Firmengelände der Bionade GmbH im Biosphärenreservat Rhön verfügt neben versiegelten und bebauten Betriebsflächen auch über Garten- und Naturflächen, die naturnah und biodiversitätsfördernd gestaltet sind.



Neben der Anlage einer Quittenwiese mit alten Quittensorten erfolgte 2015 die weitere Gestaltung des Bionade Gartengeländes mit Unterstützung einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier wurde ein besonderes Augenmerk auf die Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten und auf Brut- und Nistplätze von heimischen Kleintieren, Insekten und Vögeln gelegt.

Bestehende Bäume wie Wildpflaumen und Weiden wurden fachgerecht geschnitten, neue Obstbäume und Schlehen gepflanzt sowie eine Wildgehölzhecke und eine Totholzhecke (oder sogenannte „Benjeshecke“) angelegt. Auch der Aufbau einer Trockenmauer, die Aufstellung von Fledermaus- und Eulenkästen, der Bau eines Insektenhotels sowie Sitzstangen für Greifvögel tragen zur biodiversitätsfreundlichen Gestaltung des Areals bei.



Ein Insektenhotel an der Quittenwiese

Bionade-Bienenprojekt

Die Entstehungsgeschichte von Bionade steht in engem Zusammenhang mit der Biene, und es ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens, die Biene in ihrem Fortbestand zu fördern und zu schützen.



Mitarbeitende bauen ein Insektenhotel

2014 wurde die Initiative „Bionade Bienen“ am Bionade-Standort initiiert, welche von einem Kernteam aufgebaut und mithilfe von regionalen Bienenpaten durch das erste Bienenjahr geführt wurde. Die Bienenvölker werden nach den Methoden der sogenannten wesensnahen Imkerei gehalten. Das heißt die Bienen behalten zum Beispiel einen Teil ihres Honigs als Futterquelle zum Überwintern und dürfen schwärmen – ganz wie von der Natur vorgesehen. Heute leben drei Bienenvölker direkt bei der Quitten- und Streuobstwiese im Bionade-Gartengelände und werden von einem Kernteam aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.

Das Projekt soll das Bewusstsein für die Honigbiene bei den Mitarbeitenden fördern. Dabei wird nicht nur die Notwendigkeit des Schutzes verdeutlicht, sondern auch konkrete Möglichkeiten des Schutzes aufgezeigt. Die Bienen am Bionade-Standort werden auch innerhalb spezieller Veranstaltungen, zur Umweltbildung von Besuchergruppen, genutzt. Sie sind ein perfektes Beispiel zur Darstellung der stark vernetzten und komplexen Zusammenhänge in einem Ökosystem.

Biodiversitätsmanagement in der Lieferkette

Die Verwendung von Rohstoffen aus 100 % ökologischer Landwirtschaft hat einen enorm positiven Einfluss auf Biodiversität, da weder chemisch-synthetische Düngemittel und Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden noch gentechnisch veränderte Organismen. Durch die Rohstoffspezifikationen und strenge Lieferantenauswahlkriterien, die auch Biodiversitätsaspekte beinhalten, werden weitere Weichen in Richtung Biodiversitätserhalt und Förderung gestellt.

Dabei konzentriert sich Bionade nicht nur auf den kontrollierbaren Einflussbereich der direkter Lieferanten, sondern wählt einen ganzheitlichen Ansatz bis hin zu den Rohstoffanbauern. Zudem werden regelmäßig Biodiversitätsaudits entlang der Lieferketten bis hin in die Anbaugelände der Bionade-Rohstoffe durchgeführt.

Das hat es gebracht:

- Investition: sehr überschaubar
- Beitrag der Maßnahmen zur Reputation und Image des Unternehmens
- Stärkere Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen durch Einbeziehung in die Maßnahmen
- Positiver Effekt auf Besucherinnen und Besucher
- Nebeneffekte: Bewusstseinsbildung, Ausbildung von einigen Mitarbeitenden zu Imkern, die sich einer wesensnahen Imkerei verpflichtet fühlen

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Bionade GmbH
E-Mail: info@bionade.de

Und das empfiehlt Bionade anderen, die Gleiches machen wollen:

- Einfache, realistische Maßnahmen im direkten Umfeld planen
- Gelände identifizieren
- Kompetente Partner identifizieren und involvieren
- Kommunikation mit und für relevante Stakeholder, vor allem Mitarbeitenden

Hier finden Sie weitere Informationen:

- [Bionade: Nachhaltigkeit](#)
- [Initiative Biodiversity in Good Company: Mitglieder](#)
- [IZU: Fachwissen Biodiversitätsmanagement](#)
- [Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege: Unternehmen Natur – Biologische Vielfalt und Wirtschaft](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum Umwelt/Wirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:

Sophia Metz, LfU, Ref. 11

E-Mail:

izu@lfu.bayern.de

Telefon:

0821 9071-5121

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:

Anders, Anand; Berninger, Lisa;

Stand: Februar 2018

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.